

Deutsche DepressionsLiga e.V. – Newsletter 03/2018 vom 16.04.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere aktuellen News rund um die Themen Depression, Soziales und Gesundheitswesen:

1 Pressemitteilung zur Psychotherapie-Reform: Es hat sich wenig geändert

Deutsche DepressionsLiga e.V.: Eigentlich sollten Menschen in psychischen Krisen seit der Psychotherapie-Reform von April 2017 schneller einen Termin bei einem Psychotherapeuten bekommen. Eigentlich. In Wirklichkeit hat sich nicht viel geändert. Und dass die Versorgung insbesondere auf dem Land weiterhin unzureichend ist, beweist ein Brandbrief eines Hausarztes, der sich an die Deutsche DepressionsLiga e.V. gewandt hat.

[Weiterlesen](#)

2 Versorgung psychisch kranker Menschen mangelhaft: Bundesregierung räumt fehlende Kenntnis ein

Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK): Der Bundesregierung ist nicht bekannt, wie lange Patienten auf eine psychotherapeutische Behandlung warten müssen und wie viele Menschen keinen Behandlungsplatz finden und daher auf Praxen ohne Kassenzulassung zurückgreifen müssen. Das räumt die Bundesregierung in ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ein.

[Weiterlesen](#)

3 Psychotherapie für gesetzlich Versicherte: 20 Wochen bis zum Termin

tagesschau.de: Ein Jahr nach der Reform der Psychotherapieversorgung müssen Patienten immer noch lange auf den Beginn ihrer ambulanten Behandlung bei Kassentherapeuten warten.

[Weiterlesen](#)

4 GKV-Leistungskatalog: Systemische Therapie hängt fest beim GBA

Ärztezeitung: Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) hat die Systemische Therapie positiv bewertet – seit zehn Monaten steht eine Entscheidung des Bundesausschusses aus.

[Weiterlesen](#)

5 Münster: Psychisch labil, was soll das bedeuten?

Zeit Online: Der Tatverdächtige in Münster sei psychisch auffällig gewesen, heißt es. Seelisch Erkrankte sind aber selten eine Gefahr.

[Weiterlesen](#)

6 Kommentar: „Böse Psychospielchen“

Frankfurter Allgemeine Zeitung: Ein Kranker? Ein Amokfahrer! Seit Jahren kämpfen psychisch Kranke dafür, dem Stigma zu entkommen, auch Ärzte und Prominente. Der Münsteraner Fall hat wieder

gezeigt: Vorurteile verdrängen Vorsätze. Ein Kommentar von Joachim Müller-Jung:

[Weiterlesen](#)

7 Screening auf Depression: Vorläufige Ergebnisse veröffentlicht

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG): Nutzen und Schaden einer Reihenuntersuchung sind unklar. Das IQWiG bittet um Stellungnahmen.

[Weiterlesen](#)

8 Studie: Männer erleben Depressionen anders

Ärztezeitung: Bei Männern werden einer Studie zufolge Symptome einer Depression signifikant seltener erkannt als bei Frauen. Auch ist für eine männerangepasste Therapie die Datenlage noch sehr bescheiden, offenbar wirken SSRI aber bei Frauen besser und Trizyklika bei Männern.

[Weiterlesen](#)

9 Burnout: Jeder Zweite sieht sich gefährdet

Pharmazeutische Zeitung: Jeder zweite Bundesbürger fühlt sich von Burnout bedroht. Sechs von zehn Befragten klagen zumindest gelegentlich über typische Burnout-Symptome wie anhaltende Erschöpfung, innere Anspannung und Rückenschmerzen. Dies zeigt eine Umfrage der Pronova BKK.

[Weiterlesen](#)

10 Können Milchsäurebakterien Depressionen lindern?

Spektrum der Wissenschaft: Zufriedenen Menschen verschaffen Probiotika zwar kein zusätzliches Stimmungshoch. Doch der tägliche Konsum kann laut einer Untersuchung aus einem leichten bis mittleren Tief heraushelfen.

[Weiterlesen](#)

11 Depression in der Literatur: Das erschöpfte, handlungsunfähige Selbst

Deutschlandfunk: Depressionen werden in der Literatur immer wieder thematisiert - auch durch betroffene Autoren, die über ihre Erkrankung berichten. Ihre Schilderungen können nicht nur zu einem allgemeinen Verständnis der Krankheit beitragen, sondern auch Psychotherapeuten helfen, ihre Patienten besser zu durchschauen.

[Zur Deutschlandfunk-Mediathek](#)

12 „Kettenmenschen“ - Psychisch Kranke in Entwicklungsländern

SWR2 – Wissen: Millionen seelisch Kranke in armen Ländern werden in dunklen Hütten versteckt oder an Bäume gekettet. Indische Experten wollen das ändern – und den Kranken ihre Würde wiedergeben.

[Zur SWR-Mediathek](#)

Mit freundlichen Grüßen



Armin Rösl

Deutsche DepressionsLiga e.V.

Spenden:

Ihre Spende hilft Betroffenen. Unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen DepressionsLiga. Jeder Beitrag zählt, damit wir weitere Projekte realisieren und ausbauen können:

<http://www.depressionsliga.de/spenden.html>

Impressum:

Deutsche DepressionsLiga e.V.

Armin Rösl, Waltraud Rinke, Thomas Voigt, Dr. Susanne Fiege, Dr. Ronald Münzer, Karsten Schröder

Postfach 1151

71405 Schwaikheim

Tel. 07144 70489 50

Fr 10 – 13 Uhr

Fax 07144 70489 79

E-Mail: kontakt@depressionsliga.de

www.depressionsliga.de



Haftungshinweis:

Die Deutsche DepressionsLiga e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Der Newsletter enthält einen aktuellen Überblick über Tendenzen, Ansichten und Meinungen. Diese decken sich nicht in jedem Fall mit den Positionen der Deutschen DepressionsLiga.